

Professionalisierung von Lehrenden in Alphabetisierung und Grundbildung

Abschlusskonferenz des EU-Projekts TRAIN

Am 2. September 2008 fand in Bonn die Abschlusskonferenz des EU-Projektes »Professionalization of Literacy and Basic Education – Basic Modules for Teacher Training (TRAIN)« statt. Ekkehard Nuissl (DIE) eröffnete die Konferenz, die im Rahmen der World Literacy Decade (2003 – 2012) zum Weltalphabetisierungstag am 8. September in Deutschland den Auftakt machte. Die rund sechzig Teilnehmer/innen kamen aus zahlreichen EU-Mitgliedsstaaten wie Deutschland, Irland, Slowenien, Zypern, Frankreich, die Niederlande, Polen oder Belgien; auch die Schweiz war vertreten.

Während der Konferenz wurde über den aktuellen Stand der Professionalisierung von Lehrenden in der Alphabetisierungsarbeit in unterschiedlichen Ländern berichtet. Jeder TRAIN-Partner präsentierte hierzu Material und fünf Trainingsmodule für Lehrende, die als Teil des TRAIN-Projekts entwickelt wurden. In den Workshops wurden u.a. folgende Fragen diskutiert: Wie ist der Stand der Professionalisierung in Europa? Welche Qualifikationen benötigen Lehrende? Welche Entwicklungen in der Erwachsenenbildungspolitik gibt es? Welche sind förderlich? Es herrschte

Konferenz und die Projektberichte zu evaluieren, betonten, dass in den verschiedenen EU-Ländern auf dem Gebiet der Erwachsenenalphabetisierung viel Fachwissen und Erfahrung vorhanden sei, dass es jedoch nicht genügend Möglichkeiten für Lehrende gebe, Innovationen und Good-Practice-Beispiele untereinander auszutauschen. Hier sei es TRAIN gelungen, einen wichtigen Transferbeitrag zu leisten.

Monika Tröster (DIE)

Materialen und Ergebnisse des TRAIN-Projektes (Länderberichte, Module) unter

 www.die-bonn.de/train



Foto: Talip Toksoz

Experten für Alphabetisierung und Grundbildung trafen sich in Bonn (v.l.n.r.): Elie Maroun (Frankreich), Klitos Symenonides (Zypern), Peter Strijdonk (Director Vocvo/VOCB, Belgien), Marijke Dashorst (Europäische Kommission), Ekkehard Nuissl von Rein (DIE), Monika Tröster (DIE), Helen Murphy (Irland), Bernhard Grämiger (Schweiz) und Estera Mozina (Slowenien)

Marijke Dashorst, Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, bestärkte in ihrer Rede die Teilnehmenden darin, finanzielle Mittel, die von der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt werden, zu beantragen, um Forschung auf dem Gebiet der Alphabetisierung und Grundbildung zu betreiben. Die Ergebnisse könnten der Politik wichtige Hinweise und Aufschluss über das europäische Niveau geben.

Einigkeit darüber, dass es Bedarf für eine überregionale Politik sowie für entsprechende Strategien im Zusammenhang mit Alphabetisierung und Grundbildung gibt. Dieser Prozess, in den Akteure aus allen Feldern der Alphabetisierung und Grundbildung in jedem Land einzubeziehen seien, müsse eine beratende Funktion haben. Experten im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung aus Belgien und Deutschland, die eingeladen waren, die

Inklusion durch Bildung

Leibniz-Zwischenruf

Unter dem Titel »Bildung fördern. Teilhabe ermöglichen« hat die Leibniz-Gemeinschaft am Vorabend des Bildungsgipfels dem Thema Bildung und Exklusion einen »Zwischenruf« gewidmet. Dieses Publikationsformat bereitet Forschungsergebnisse aus Leibniz-Instituten für Politik und Öffentlichkeit auf. Autor/inn/en aus sieben Instituten – der Bildungs-, Wirtschafts- und Raumforschung – machen in der Broschüre auf unrühmliche Zusammenhänge von Bildung und Teilhabe aufmerksam und weisen Wege, wie das in der Bildung wirksame Matthäus-Prinzip »Wer hat, dem wird gegeben« durchbrochen werden kann. Die Konzeption des ersten »Bildungs-Zwischenrufs« der Leibniz-Gemeinschaft stammt aus dem DIE. Download unter

 www.leibniz-gemeinschaft.de

Personalia intern

Johanna Lorenz ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin des DIE an der Universität Duisburg-Essen zum 1. Oktober ausgeschieden, ihre Nachfolgerin ist Katrin Heyl.

Der zweite Bildungsweg auf neuen Wegen

Bonn eröffnet Schulgebäude für das Weiterbildungskolleg Abendrealschule

In den gegenwärtigen öffentlichen wie bildungspolitischen Diskussionen über das lebenslange Lernen und die Notwendigkeiten seiner Förderung findet der zweite Bildungsweg allenfalls am Rande Beachtung. Und auch in der wissenschaftlichen Wahrnehmung ist der zweite Bildungsweg als besondere Institutionalisierungsform des Lernens und der Bildung Erwachsener eher unscharf konturiert. Dabei haben sich die Adressaten und Teilnehmenden, mithin die Aufgaben insbesondere der Abendschulen, die Hauptschul- und Realschulabschlüsse ermöglichen, in den vergangenen 20 Jahren gravierend verändert. Die vormalige Hauptfunktion der Nachqualifizierung Erwerbstätiger ist der Hauptaufgabe einer ganzheitlichen, personenbezogenen und entwicklungsorientierten Bildungsarbeit mit zumeist jungen Erwachsenen mit den verschiedensten kulturellen Hintergründen sowie oftmals problematischen Lebens- und Lernerfahrungen gewichen. Auch und gerade hier werden daher, aus der alltäglichen praktischen Notwendigkeit heraus, neue und beachtenswerte Wege in der Organisation und Professionalisierung der pädagogischen Tätigkeit beschritten.

In Bonn haben die besonderen pädagogischen Leistungen der Abendrealschule nun eine im wahrsten Sinne des Wortes begreifbare Würdigung erfahren. Mit einer feierlichen Veranstaltung wurde am 19. September das erste eigene Schulgebäude für das Weiterbildungskolleg Abendrealschule der Stadt Bonn eröffnet. Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann sprach dem Schulleiter Hans Flinkerbusch, dem Kollegium und den Studierenden die besten Wünsche aus für den beginnenden neuen Abschnitt in der Geschichte der Abendrealschule. In ihrem Festvortrag erinnerte Karin Dollhausen (DIE) auch an die nun hinzugewonnenen Möglichkeiten der Schule, bereits begonnene Projekte erfolgreich weiterzuführen. Dazu gehört auch ein gemeinsam mit dem DIE (Gerhard Reutter) und der Volkshochschule Bonn (Dr. Ingrid Schöll) entwickeltes Projekt zur Integration des Angebots »Europäisches Zertifikat für Berufsqualifikation« in den Bildungsgang der Abendrealschule. Ziel ist es, die Chancen der Studierenden auf dem Arbeitsmarkt durch den Nachweis von transferfähigen berufsbezogenen Qualifikationen zu verbessern.

Karin Dollhausen (DIE)

Innovationspreis 2009: Thema »Übergänge«

Zweifellos ist das Thema »Übergänge« seit langem in aller Munde. Gefordert werden insbesondere pädagogische Projekte und Maßnahmen, die dezidiert auf die Überwindung einer strukturell und institutionell produzierten Bildungsungleichheit gerichtet sind. »Viel Talk – wenig Action«, stellt das DIE fest und möchte daher im Rahmen seines Innovationspreises ein Augenmerk auf gelungene praktische Umsetzungsbeispiele richten. Die Vergabe des »Preises für Innovation in der Erwachsenenbildung 2009« wird daher unter dem Motto stehen: »Übergänge unterstützen – Lernen im Lebensverlauf fördern«.

Gefragt sind innovative Lösungen zur Verbesserung von Lern- und Bildungschancen und

zur Erleichterung von Übergängen zwischen Bildungsphasen, auch außerhalb formaler Lernkontakte.

Es wird dabei ein besonderer Wert darauf gelegt, dass die (lern)biographische Perspektive des Lernenden berücksichtigt wird. Mit der Wahl des Themas möchte das DIE den Anspruch des Postulates des lebenslangen Lernens aufgreifen und mit Praxis füllen. Der »Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung« wird seit 1997 alle zwei Jahre durch das DIE vergeben. Nähere Informationen und die Ausschreibung sind zu finden unter:

 www.die-bonn.de/portrait/innovationspreis/index.htm

Kontakt: daniela.jung@die-bonn.de

DIE-Neuerscheinungen

Jörg Knoll

Lern- und Bildungsberatung

Professionell beraten in der Weiterbildung

Reihe: Perspektive Praxis

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2008

Best.-Nr. 43/0033, 131 S., 16,90 €

Professionelles Handeln ist auch in der Bildungsberatung wichtiger denn je. Gefragt sind relevante Kompetenzen auf Seiten des Beratenden sowie ein neues Bewusstsein für die Spezifität der Beratungstätigkeit auf Seiten der Öffentlichkeit. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis und im Rückgriff auf Modelle aus der Psychoanalyse stellt Jörg Knoll Methoden, Gestaltungsansätze und Interventionsformen für die Lern- und Bildungsberatung vor. In seinem neuen Buch sensibilisiert er die Beratenden für die spezifischen Lern- und Lebenskontexte der Ratsuchenden und schärft den Blick für professionelles Beratungshandeln.

REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungs-forschung. Heft 4/2008

Thema: Biographie und Bildung

Gastherausgeberin für das Heft: Anne Schlüter (Duisburg-Essen)

Best.-Nr. 23/3104, 96 S., 14,90 €

Neu und online

Elisabeth Reichart/Hella Huntemann

Volkshochschul-Statistik 2007. Dokumentation der wichtigsten Fakten, die Bezug auf vorangegangene Untersuchungen nimmt und so Tendenzen erkennen lässt; 76 S.

 www.die-bonn.de/doks/reichart0802.pdf

Gerhard Reutter

Identitätsentwicklung unter flexiblen

Arbeitsverhältnissen. Erweiterte Fassung des Vortrags anlässlich der Tagung zur Biographiearbeit in Salzburg im Juni 2008; 15 S.

 www.die-bonn.de/doks/reutter0801.pdf

Christina Weiß

Fernunterrichtsstatistik 2007. An die Verbundstatistik angelehnte Analyse von institutionellen, Personal- und Finanzierungsdaten sowie Merkmalen von Veranstaltungen im Bereich Fernunterricht; 24 S.

 www.die-bonn.de/doks/weiss0801.pdf